



Auch das Bayerische Fernsehen beteiligt sich an der Hetzjagd gegen MMS und strahlte im Februar 2013 einen sehr tendenziösen Beitrag aus. Produziert hat ihn - unter der Überschrift »Gefährliche Medikamente im Onlinehandel« - ein Redakteur namens Christoph Arnowski. Tatkräftige Unterstützung fand er mit einem Professor, dessen fachliche Qualifikation allerdings erheblich angezweifelt werden dürfte.

Christoph Arnowski bezeichnet Jim Humble in seinem Beitrag als typischen Quacksalber, der schließlich nur ein Ingenieur sei. Dabei zieht er einen angeblichen Wissenschaftler zur Unterstützung heran, Professor Florian Eyer.

Komisch ist ja, dass einem ein einmal erlernter Beruf ewig anhaftet und man darauf geradezu reduziert wird – selbst dann, wenn man ihn noch nicht einmal mehrere Jahre lang ausgeübt hat. Aber erwirbt jemand in Jahrzehnten ein neues Wissen und praktiziert dies sogar erfolgreich, scheint das eher unbedeutend.

Nun weiß ich zwar nicht, in welcher Disziplin dieser feine Herr Professor zuhause ist, mit Biologie oder Chemie kann das allerdings kaum etwas zu tun haben; dafür bringt er zu wenig Kenntnisse ein.

Hier scheint es sich zu bewahrheiten, dass eine einmal erlangene Befähigung, nicht unbedingt eine Aussagekraft für die Praxis hat, denn jener Professor scheint alles, was man ihm einmal beigebracht hat, vergessen zu haben.

Mit Seriosität hat das nicht das geringste zu tun. Denn er erklärt nämlich ganz keck, MMS sei eine gefährliche Chlorbleiche, die keinesfalls geschluckt werden dürfe.

Schon hier offenbart sich die Qualität der Aussage, denn MMS hat mit einer Chlorbleiche auch rein gar nichts zu tun; meines Wissens nach gibt es einen solchen Begriff in der Chemie gar nicht. Offenbar wechselt der Herr Professor Chlor mit Chlordioxid. Ein Irrtum, der einem wirklich Fachkundigen ganz sicher nicht unterlaufen würde.

Und außerdem: Welcher Mensch käme wohl auf die Idee, Chlor zu trinken? Außer er hätte eventuell suizidöse Absichten.

Ein Blick ins Internet hätte dem Redakteur gut zu Gesicht gestanden, dann hätte wenigstens der sich eine derartige Blamage ersparen können.

Bei Wikipedia lese ich etwas über Trinkwasseraufbereitung. Und: Chlordioxid wird **anstelle** von Chlor verwendet. Auch die Lebensmittelindustrie verwendet es.

Jedenfalls zeigt das ganz klar, dass Chlordioxid nichts mit Chlor zu tun hat, denn es ersetzt es ja gerade. Aber hätte das nicht auch der Professor wissen müssen?

Schließlich hat man den ja sozusagen als Fachmann hinzugezogen. Peinlich, peinlich, kann ich dazu nur sagen, zeigt aber sehr deutlich auf, dass man mit falschen Asso-

ziationen und mit allen Mitteln versucht, gegen MMS Stimmung zu machen, da schreckt man selbst vor falschen Aussagen nicht zurück.

MMS, sagt der Professor auch noch, sei ein sehr starkes Oxidationsmittel, das nicht nur eine Reiz- und Schädigungswirkung auf Schleimhäute ausüben kann, sondern auch zu einer Veränderung roter Blutkörperchen führt, ja sie gar auflösen kann.

Wir sollten beachten, dass jener immer noch von einer Chlorbleiche spricht, die MMS ja nun mal gar nicht ist.

MMS ist auch kein starkes Oxidationsmittel, im Gegenteil, es arbeitet sogar wesentlich schonender als Sauerstoff, nämlich mit dem halben Oxidationspotential.

Weder der Redakteur, noch der angebliche Wissenschaftler haben begriffen, was MMS wirklich ist, nämlich etwas völlig anderes als Chlor oder eine Chlorbleiche. Außerdem ist die fertige MMS-Lösung stark verdünnt. Ich denke, als Tritt ins Fettnäpfchen kann man diesen Beitrag nun wirklich nicht abtun. Da steckt entweder ein starkes Interesse dahinter oder völlige Naivität oder gar Dummheit. Doch wie auch immer, das Bayerische

Fernsehen hätte sich einen solchen Ausrutscher mit einem solchen Professor und solchem Redakteur besser nicht geleistet, will es sich nicht selbst dem Verdacht aussetzen, Handlanger von Großindustriellen zu sein. Bietet man hier seine Unterstützung an, um eine unbequeme Konkurrenz loszuwerden?

Die Anwendungen von Chlordioxid beruhen auf seiner oxidativen Wirkung. Es wird oft **anstelle** von Chlor verwendet, da es weniger giftige oder gesundheitsschädliche chlorierte Kohlenwasserstoffe bei der Reaktion mit organischen Substanzen bildet. Als Bleichmittel ... hat es elementares Chlor fast vollständig ersetzt. Weiterhin wird es in der **Trinkwasseraufbereitung** zur Desinfektion statt Chlor eingesetzt.

Wikipedia

Mit Verbraucheraufklärung – was ja eine wichtige und lohnende Aufgabe wäre – kann der Beitrag des Redakteurs Christoph Arnowski jedenfalls nicht punkten.

Merkwürdig auch, dass nach ein paar Tagen und mehr als 100 Kommentaren von Zuschauern, die Kommentarfunktion entfernt wurde. Doch nicht nur das, auch die Kommentare selbst waren nicht mehr einsehbar.

Das ist eine mehr als schwache Haltung und lässt den Schluss auf bewusste Manipulation zu, denn nahezu sämtliche Kommentare stammen von Zuschauern, die MMS selbst einnehmen und sich positiv dazu äußerten und ihren Unmut über die Art der Berichterstattung ausdrückten.

Ist ein solches Verhalten einer öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalt würdig? Lässt das nicht eher den Verdacht auf eine eindeutige Interessenlage zu?

Jan Otto